

# Petersberger - Info

DIE LINKE. Offene Liste in der Gemeindevertretung Petersberg

April 2020

Corona Virus:

## Kita-Beiträge noch nicht vom Tisch

**CDU und CWE lassen die Eltern im Bezug auf die Kita Beiträge weiterhin im ungewissen. Obwohl die Kita's geschlossen sind wollen beide Fraktionen sich offen halten doch noch Beiträge auch für den Zeitraum der Schließung von den Eltern zu verlangen.**

Nach Ansicht der Fraktion Die Linke. Offene Liste in der Petersberger Gemeindevertretung sollten die Familien für die Zeit, während der ihre Kinder in Petersberger Kitas Coronabedingt nicht betreut werden, keine Beiträge zahlen müssen.

Deshalb haben wir am 23. März gefordert, den Ältestenrat einzuladen, um die notwendigen Beschlüsse rechtzeitig vorzubereiten. Warum sich CDU und CWE weigerten, unseren

Antrag auf Erstattung der Kita-Beiträge überhaupt zu behandeln, ist uns unverständlich. Stattdessen wurde in einer Sondersitzung des Finanzausschusses über den Inhalt des Stimmzettels bei der nächsten Kommunalwahl 2021 beraten und eine Änderung beschlossen.

Dass diese Änderung den Petersbergern wichtiger ist, als die Frage, ob Kita-Beiträge für Zeiten bezahlt werden müssen, in denen keine Betreuung stattfindet, bezweifeln wir.

Inzwischen hat der Gemeindevorstand beschlossen, den Einzug der Beiträge für den Kita-Besuch und die Nachmittagsbetreuung in den Schulen zunächst auszusetzen. Die Gemeinde behält sich aber vor, diese zu einem späteren Zeitpunkt einzuziehen.

Die Entscheidung über einen eventuellen endgültigen Verzicht soll später getroffen werden, wenn klar ist, wie lange die Schließung dauert.

Damit wird dem Antrag der Linken. Offenen Liste, wonach die Eltern für den gesamten Zeitraum der Corona-bedingten Schließung der Kitas von den Beiträgen befreit werden sollen, nicht entsprochen.

Wir haben nun eine Behandlung unseres Antrages in der nächsten Gemeindevertreterversammlung gefordert. Auch sollte nach unserer Auffassung die Satzung zu den Kita Beiträgen geändert werden.

In der aktuellen Satzung ist die Frage der Beiträge bei vorübergehenden Schließungen negativ für die Eltern geregelt.

### Gemeindefinanzen weiterhin gut.

Die Haushaltssatzung der Gemeinde wurde durch den Landkreis ohne Auflagen genehmigt. Den Gemeindefinanzen werden in Genehmigung gute Noten ausgestellt:

„Der Bilanz des letzten geprüften Jahresabschlusses ist zu entnehmen, dass die Gemeinde Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 19.770.300 € verfügt. Mit dem Jahresabschluss 2019 wird das ordentliche Ergebnis 2018 (4.321.061 €) verbucht und die Rücklage weiter erhöhen.“

Allerdings dürfte sich die Entwicklung der Finanzen durch die aktuelle Krise deutlich verschlechtern. Konkrete Aussagen ließen sich noch nicht machen, so der Bürgermeister zu einer Anfrage von uns.

### Aus dem Inhalt:

Seite 2

- Parkhaus Petersberg
- Wertstoffhof

Seite 3

- Kirchliche Kitas
- Zuschüsse für Kitas

Seite 4

- Friedhöfe
- Corona-Umgang
- Kommunalaufsicht

# Neues Parkhaus in Petersberg?

**Durch unsere Anfrage an den Gemeindevorstand sollte geklärt werden, ob die Gemeinde ihre Gespräche bzw. Planungen zu einem Neubau eines Parkhauses im Gewerbegebiet in Petersberg mit einem Investor fortsetzt.**

Im Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2020 waren für entsprechende Planungen Finanzmittel eingestellt. Die Antwort des Vorstandes fällt leider sehr dürrig aus. Wir werden nochmals nachfragen ob des Thema nun vom Tisch ist und die Mittel nicht benötigt werden.

Hier unsere Fragen und die Antworten:

**1. Gibt es einen öffentlichen Bedarf, im Gewerbegebiet ein Parkhaus herzustellen?**

Davon ausgehend, dass das Gewerbegebiet in Petersberg gemeint ist, wurde bisher keine repräsentative Abfrage durchgeführt. Konkrete Planungen und Anträge zur Errichtung eines Parkhauses liegen auch nicht vor. Es gab bisher lediglich eine mündliche Anfrage, die allerdings mittlerweile über sechs Monate zurückliegt.

**2. Wann wurde mit den Planungen hierzu begonnen und wie weit ist der heutige Planungsstand?**

Es gibt seitens der Gemeinde keinerlei diesbezügliche Planungen.

**3. Hat der Bau eines neuen Parkhauses Auswirkungen auf das bestehende Parkhaus am Propsteihof und dessen weitere Verwendung?**

Da weder Größe noch Nutzungsart eines Parkhauses vorliegen, können auch keine Auswirkungen auf unser bestehendes Parkhaus im Propsteihof benannt werden.

**4. Wurde für den Bereich eines neuen Parkhauses im Ortsteil Petersberg bereits ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen? - Nein-**

# Wertstoffhof und Grünabfallplatz wieder offen

**Mitte März wurde der Wertstoffhof und der Platz für Grünabfälle durch die Gemeinde geschlossen.**

Wir hatten in Gesprächen auf die Probleme für die Bürger hingewiesen und den Gemeindevorstand aufgefordert, den Grünabfallplatz und den Wertstoffhof ab sofort wieder zu öffnen.

Der Bürgermeister erklärte hierzu, dass man die Schließung in Abstimmung mit dem Landkreis angeordnet habe und dies auch nur in Abstimmung wieder ändern werde. Auch ihm sei bekannt, dass sich bereits schon viele Bürger beklagt haben und man deshalb nun mit dem Landkreis über eine Öffnung berate.

Letztendlich wurde der Wertstoffhof und der Grünabfallplatz in Steinau ab dem 06. April wieder geöffnet.

Für uns ist die vorübergehende Schließung nicht nachvollziehbar. Jedenfalls lässt sich nach unserer Auffassung die Schließung nicht mit dem Gesundheitsschutz durch Corona rechtfertigen. Mit der Einhaltung entsprechender Vorsichtsmaßnahmen dürfte gerade in diesem Bereich kaum eine Gefährdung entstehen.

Positiv dabei ist allerdings, dass verhältnismäßig schnell die Schließung wieder aufgehoben wurde und damit der Protest von Bürgern Wirkung zeigte.

In diesem Zusammenhang muss aber auch die Schließung weiterer

Verwaltungsstellen in Frage gestellt werden.

Auch wenn oft telefonische Kontakte als Alternative angeboten werden sollten möglichst bald Verwaltungsstellen wieder geöffnet werden. Dabei sind selbstverständlich die entsprechenden Schutzvorschriften einzuhalten.

Auch beklagen sich immer mehr Bürger über extrem lange Bearbeitungszeiten. So haben uns Bürger mitgeteilt, dass man bei der Kfz Zulassungsstelle teilweise über 4 Wochen auf einen Termin warten müsse. Die ist keinesfalls akzeptabel.

**Eine bürgerfreundliche Verwaltung sieht anders aus.**

# Kirchliche Kita's werden unterschiedlich finanziert

Die Bereitstellung von Kindergärten gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Gemeinde. Derzeit gibt es acht Kindergärten in Petersberg. Davon werden vier von Kirchengemeinden geführt.

Mit über 4 Millionen Euro pro Jahr finanziert die Gemeinde die Kindergärten. Wir wollten wissen, in welchem Umfang die Gemeinde die kirchlichen Kindergärten unterstützt. Dabei stellte sich heraus, dass die Gemeinde für den kirchlichen Kindergarten in Petersberg und in Marbach laut bestehender Verträge 100 Prozent der ungedeckten Betriebskosten übernimmt.

Da bei den Kita's in Steinau und Margrethenhaun aktuell nur 75 Prozent der ungedeckten Betriebskosten übernommen werden, gibt es nach unserer Auffassung weiteren Klärungs- und Handlungsbedarf.

Hier Auszüge unserer Anfrage und die Antworten des Gemeindevorstandes

**Welchen prozentualen Anteil der Betriebskosten überminnt die Gemeinde für die kirchliche Kindertagesstätte?**

**-St. Peter in Petersberg**

Bei der Kindertagesstätte „St. Peter“ in Petersberg sind dies laut bestehendem Vertrag 100 % der ungedeckten Betriebskosten.

**-St. Jakobus in Steinau**

Bei der Kindertagesstätte „St. Jakobus“ in Steinau sind dies laut bestehendem Vertrag 75 % der ungedeckten Betriebskosten.

**-St. Aegidius in Marbach**

Bei der Kindertagesstätte „St. Aegidius“ in Marbach sind dies

laut bestehendem Vertrag 100 % der ungedeckten Betriebskosten.

**-St. Margareta in Margrethenhaun**

Bei der Kindertagesstätte „St. Margareta“ in Margrethenhaun sind dies laut bestehendem Vertrag 75 % der ungedeckten Betriebskosten.

**Um welchen finanziellen Betrag handelte sich hierbei im Jahr 2019 für die jeweilige Kindertagesstätte?**

Kindertagesstätte „St. Peter“ in Petersberg: Die Betriebskostenabrechnung für 2019 liegt noch nicht vor.

Kindertagesstätte „St. Jakobus“ in Steinau: 192.736,77 €

Kindertagesstätte „St. Aegidius“ in Marbach: 153.019,71 €

Kinderhaus „St. Margareta“ in Margrethenhaun: 131.803,59 €

Auf unsere Fragen zur weiteren Kostenübernahme von Leistungen stellte sich heraus, dass es auch hierzu verschiedene Vereinbarungen gibt. So werden für einige Kita's die Versicherungen übernommen für andere wieder nicht. Ebenso ist es bei der Heizkostenabrechnung.

Da die Frage des Grundbesitzes und der Baulast für die Vereinbarungen von Bedeutung sind, sollte vor einem Neubau der Kita in Margrethenhaun dringend eine grundsätzliche einheitliche Verfahrensweise in der Gemeinde angestrebt werden.

## Kita- Zuschüsse noch nicht sicher

**Die angekündigten Zuschüsse bei Kita Neubauten in Höhe von 300.000,- Euro pro Kita-Gruppe sind vom Land bis zum März noch nicht zugesagt worden.**

Da es hierbei für die Gemeinde um Zuschüsse in Höhe von 3,3 Millionen Euro geht, wollen wir vom Vorstand wissen wie der derzeitige Sachstand ist.

Hier unsere Anfrage:

Bei den Beratungen zum Neubau der Kitas in Petersberg (Hutweide) und Marbach wurden Landes- bzw. Bundeszuschüsse in Höhe von 300.000,- Euro pro neuer Gruppe in Aussicht gestellt.

1. Wurden diese Zuschüsse bereits beantragt?
  - a. Wenn nein, wann sollen die Mittel beantragt werden?
  - b. Wenn ja, bei welcher Stelle, und wurde dem Antrag stattgegeben?
  - c. Falls der Antrag abgelehnt wurde, aus welchen Gründen?
2. Gibt es von Seiten des Landkreises Zuschüsse zum Bau der Kitas? Wenn ja, in welcher Höhe?

# Friedhofskonzept soll beschlossen werden

**In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde bei unserer und einer weiteren Enthaltung dem neuen Friedhofskonzept zu gestimmt.**

In der nächsten Gemeindevertretersitzung soll es nun endgültig beschlossen werden. Was lange währt wird endlich gut, so unsere Bewertung.

Insgesamt ist zu begrüßen, dass der Gemeindevorstand Anregungen von Bürgern und der Ortsbeiräte aufgegriffen hat und zum größten Teil auch in seine Konzeption eingearbeitet hat.

Wichtig für uns war dabei, das man nun gezielt eine Verbesserung der

Friedhofswege angehen will. Insbesondere sollen Menschen die auf Gehhilfen angewiesen sind zukünftig die Gräber ihrer verstorbenen auch besuchen können. Hierzu sollen einige bestehende Wege angepasst, neue Wege angelegt sowie neue Grabfelder so gestaltet werden das man sie mit Gehhilfen gut erreichen kann.

Urnengräber sollten so angelegt werden, das zwischen ihnen ebenfalls Gehwege angelegt werden.

In Petersberg, Steinau, Marbach und Almendorf will man bei Bedarf dem Wunsch nachkommen und Urnenstelen anbieten. Die Ortsbeiräte haben hierzu konkrete Standortvorschläge unterbreitet.

Darüber hinaus werden weitere Rasengrabfelder eingerichtet.

In Marbach wird zusätzlich eine Fläche einer Treuhandgesellschaft zur Verfügung gestellt. Hier soll eine Gemeinschaftsgrabanlage im Bereich des Grabfeldes „A“ mit verschiedenen Gräbern (Erd- und Urnengräber) in Kooperation mit der „Treuhand“ angelegt werden.

Wir hoffen das die Beschlüsse bald gefasst werden können. Auch wenn nicht alle Forderungen erfüllt wurden so stellt die neue Konzeption doch eine Ausweitung der Bestattungsformen auf vielen Friedhöfen dar und vor Allem soll nun gezielt auf mehr Barrierefreiheit hingearbeitet werden. Unsere älteren Bürgerinnen und Bürger warten darauf.

# Demokratie nicht einschränken

**Die Hessische Landesregierung hat im Zusammenhang mit der Corona Krise die Rechte der Gemeindevertretung indirekt beschnitten.**

In aller Windeseile wurde in der März Sitzung des Landtages die hessische Gemeindeordnung geändert.

In eilbedürftigen Fällen und wenn das Wohl der Bevölkerung betroffen ist kann nun der Finanzausschuss Entscheidungen treffen. Damit entfällt die Notwendig die Gemeindevertretung zusammenkommen zu lassen. Diese faktische Entrechtung der Gemeindevertreter ist nach unserer Auffassung nicht gerechtfertigt.

Während Bundes und Ländervertretungen weiter tagen, hält man die Kommunalparlamente scheinbar für nicht so notwendig, anders lässt sich die Gesetzesänderung nicht erklären.

Die Wirkung haben unmittelbar in unserer Gemeinde erleben müssen. Der Finanzausschuss hat es einfach abgelehnt über unseren Antrag zur Erstattung der Kita Beiträge während der Schließung durch Corona überhaupt zu behandeln. Hätte eine Sitzung der Gemeindevertretung stattgefunden hätte man darüber beraten müssen. Nun aber ist bereits zum zweiten Mal hintereinander die Gemeindevertretersitzung abgesagt worden.

Unser Vorschlag, dass die Gemeinde einen Ansprechpartner nennt, der telefonisch vermittelt zwischen Freiwilligen und z.B. älteren Menschen, die Hilfe bei Erledigungen außer Haus benötigen, und Schülern, die eine telefonische Hausaufgabenbetreuung wünschen, konnte auch noch nicht in einer Gemeindevertretersitzung beraten werden.

Das in Zeiten von Corona der Sozialausschuss nicht tagt zeigt einmal mehr, wie Demokratie in Petersberg gelebt wird.

Wir sind nicht bereit dies hinzunehmen und bitten alle Bürger sich in die Politik einzumischen. Ob es um die Gesundheit der Bürger, die Schließung des Wertstoffhofes oder die Beiträge für die Kita's geht, auch wir mischen uns ein.